**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 43 (1936)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Markt-Berichte

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Chromechtgelb O, Chromechtorange R, Chromechtbraun BC, TV; Chromechtrot 2G, Chromechtrot BL, Alizarinrot SW, Chromechtgranat R, Naphtochromviolett R, 2B, Chromechtblau A, BB, Chromechtcyanin BSS, GSS, Naphtochromazurin B, Naphtochromgrün G, Chromechtgrau GL, Chromechtschwarz L, Pottingchromschwarz B. — Zum Nuancieren wurden die nachstehenden Säurefarbstoffe herangezogen: Alizarinechtblau BB, Kitonblau A, Kitonechtgrün V, Alizarinechtgrün G. Die Echtheiten der Produkte sind in einer Tabelle nach den neuen Bewertungsziffern bewertet. — Die Auswertung der neuen Lichtechtheitsskala geschieht in der Weise, daß die Lichtechtheit jedes Farbstoffes durch drei Zahlen festgelegt wird. Diese Zahlen beziehen sich auf drei verschiedene Farbtiefen, die in der Regel im Verhältnis von 1/3 : 1 : 2 stehen, die Farbtiefe für die Zahl 1 (fettgedruckt) ist in der Karte illustriert.

In der Spezialkarte No. 1334 derselben Gesellschaft, LL-Chlorantinlichtblau-Marken, sind die lichtechtesten Vertreter der blauen Chlorantinlichtfarbstoffe auf den verschiedensten Materialien illustriert. Die sehr gute Lichtechtheit dieser Produkte und die sehr einfache Anwendungsweise bedingen ihre vielseitige Verwendung zum Einfärben von Baumwoll- und Kunstseidengarn, die für den Dekorationsartikel bestimmt sind und für Dekorations- und Möbelstoffe aus Baumwolle und Kunstseidenstückware von guter Qualität. Die Chlorantinlichtblau-LL-Marken reservieren Acetatkunstseide rein weiß und eignen sich daher ausgezeichnet zur Herstellung von Zweifarbeneffekten auf Gewebe aus Baumwolle oder Viskose-Acetatkunstseide. In Kombination mit geeigneten Cibacetfarbstoffen lassen sich auch schöne Unifärbungen herstellen. Die Verwendung im Aetzdruck ist ebenfalls hervorzuheben, da alle LL-Blau-Marken weiß ätzbar sind.

In der Musterkarte No. 1340, Modenuancen mit Chlorantinlichtfarbstoffen auf Baumwollstück, illustriert die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel lichtechte Modenuancen auf Baumwollreps. Bei der Ausarbeitung der einzelnen Farbkombinationen wurde besondere Sorgfalt auf die Erzielung der bestmöglichsten Lichtechtheit für jede Nuance gelegt. Die Musterkarte wird also vor allem Anregungen geben beim Einfärben von Möbel- und Dekorationsstoffen. Die für die Kombinationen verwendeten Farbstofftypen sind auch einzeln illustriert und zur Ermöglichung einer sofortigen Orientierung sind neben den Färbungen die Echtheiten angegeben.

# MARKT-BERICHTE

## Rohseide

### Ostasiatische Grègen

**Zürich,** den 30. Juni 1936. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Wir blicken auf eine ruhige Woche zurück. In Frankreich sind noch viele Fabriken geschlossen, da die Färber und Appreteure immer noch im Ausstand sind.

Yokohama-Kobe: Die höheren Preise wirkten hemmend auf die Nachfrage. Trotzdem die Preise der Cocons fester sind, so vergrößerte sich das Angebot seitens der Spinner, welche ihre Limiten etwas ermäßigt haben. Die Berichte über die Ernte lauten etwas günstiger. Man notiert:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Filatures | Extra Extra A | 13/15 | weiß | Juli/Aug. | Verschiff. | Fr. 12 1/8 |
| „ | Extra Extra Crack | 13/15 | „ | „ | „ | „ 12 1/4 |
| „ | Triple Extra | 13/15 | „ | „ | „ | „ 12.50 |
| „ | Grand Extra Extra | 20/22 | „ | „ | „ | „ 12 3/8 |
| „ | Grand Extra Extra | 20/22 | gelb | „ | „ | „ 12 1/4 |

Shanghai: Hohe Coconspreise im Innern veranlaßten die Spinner zu etwelcher Zurückhaltung, umsomehr als sie schon größere Kontrakte für Amerika in den Büchern stehen haben. Sie verlangen heute für:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Chine fil. XA fav. gleich Dble. Eagle | 1er & 2me | 13/15 | Aug. | Versch. | Fr. 12 3/4 |
| Chine fil. XB moy. gleich Peace | 1er & 2me | 16/18 | Juli/Aug. | „ | „ 12.— |
| Chine fil. XB moy. gleich Sun & Fish | 1er & 2me | 20/22 | „ | „ | „ 11.50 |
| Tsatl. rer. n. st. Ex. B. gleich Lion & Scale | Gold & Silver | | „ | „ | „ 9 3/8 |
| Tussah Filatures Extra | 1 & 2 | | Juli | „ | „ 7 1/4 |

Canton: Auch auf diesem Markte beeinträchtigen die höhern Forderpreise der Spinner die Nachfrage. Gegenwärtig sind die Chinesen zu Konzessionen bereit, und unsere Freunde glauben mit fester Order kaufen zu können:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Filatures Petit Extra A* gleich Red Diamond | 13/15 | Juli/Aug. | Verschiffung | Fr. 9 5/8 |
| Filatures Petit Extra C* gleich Koon Kee | 13/15 | „ | „ | „ 9 3/8 |
| Filatures Best1 fav.B n.st. | 14/16 | „ | „ | „ 8 3/4 |
| Filatures Best1 fav.B n.st. | 20/22 | „ | „ | „ 8 1/2 |

New-York: Bei mäßiger Nachfrage, besonders nach bald lieferbarer Ware, haben sich die Preise vorerst erhöht, wogegen die Börse am Schluß Neigung zu Schwäche zeigte. Der Konsum im Juni dürfte eher noch etwas kleiner sein als im Mai, doch haben die Vorräte auch an Fertigware ziemlich abgenommen, so daß die Aufnahmefähigkeit relativ groß sein dürfte.

## Seidenwaren

**Krefeld,** den 29. Juni 1936. Die Lage in der hiesigen Samt- und Seidenindustrie hat sich in der letzten Zeit weiter gebessert. Die Beschäftigung ist meist eine gute.

Die Seidenweberei kann von einem guten Sommergeschäft berichten. Die Betriebe waren meist gut und voll beschäftigt. Mit den günstigern Beschäftigungsverhältnissen bei den Webereibetrieben haben sich auch diejenigen bei den Veredlungsbetrieben gebessert.

Im weitern haben sich auch die Absatzverhältnisse gegenüber dem Jahre 1935 erheblich gebessert. Beteiligt daran war neben dem Inland auch das Auslandsgeschäft, da die Ausfuhr in Seidenwaren, Krawatten und Schirmstoffen nicht nur gehalten, sondern noch gesteigert werden konnte. Die Marktverhältnisse im Inland haben sich ebenfalls gebessert, so daß Bedarf und Verbrauch zugenommen haben und die Aufnahmefähigkeit des Marktes eine größere ist.

Die weiteren Aussichten auf dem Seidenwarenmarkt sind keineswegs ungünstig, da die Herbstneuheiten bei der Kundschaft gute Aufnahme gefunden haben und darauf vom In- und Ausland bereits wieder größere Aufträge vorliegen.

In Kleiderstoffen treten mit der neuen Saison wieder mehr die glatten Gewebe in den Vordergrund, so daß Satin und Taffet wieder mehr zur Geltung kommen, während die bisher von der Mode besonders begünstigten Cloqués voraussichtlich etwas mehr in den Hintergrund treten werden. Auch werden wieder mehr Façonnégewebe gebracht, wobei neben kleinen Blatt- und Blumenformen auch kleine und größere geometrische Zier- und Flächenmuster gebracht werden. Im Mittelpunkt stehen wieder Kunstseiden- und gemischte Gewebe mit Kunstspinnfaser. Daneben nehmen auch wieder Reinseidenartikel einen besonderen Platz ein. Elegante glänzende Stoffe und Kombinationen von Satin- und Taffetgeweben und Satingewebe mit Gold- und Silbereffekten usw. spielen eine besondere Rolle. Neben steifen und weich fließenden Seidenstoffen sollen auch die leichten und duftigen Georgettegewebe wieder mehr in Erscheinung treten, vor allem für elegante Gesellschaftskleidung.

Auch die Krawattenstoffwebereien stehen bereits wieder im Zeichen der neuen Saison, da auch hier die neuen Kollektionen wieder zu guten Aufträgen geführt haben. Die Mode betont hier wieder mehr die dunklen Töne, die Musterung begünstigt wieder Streifen und daneben die kleinen geometrischen Zier- und Flächenmotive.

In Schirmstoffen liegen ebenfalls wieder neue Aufträge vor. Die hübschen neuen Kollektionen, die ein gefälliges Bild in der Farbengebung und Musterung schaffen, haben im In- und Ausland gute Aufnahme gefunden. Neben kunstseidenen Stoffen bleiben die reinseidenen Schirmstoffgewebe weiter gut gefragt.

Die Samtindustrie kann ebenfalls ein gutes Geschäft verzeichnen. Die Samtfabriken haben vor allem in Kleidersamten wieder gut zu tun, da das Ausland hierin größere Aufträge erteilt hat. Neben billigem Konsumsamt sind die mittleren und besseren Kunstseidensamte in knitterfreier Ausführung besonders groß gefragt. Gebracht werden in Samt wieder allerlei Neuheiten, vor allem wieder bedruckte Samte mit Blatt- und Blumen-, Perser- und geometrischen Punkt-, Quadrat- und andern Ziermustern. Blumen- und Cachemiresamte sind vorläufig besonders begehrt. kg

**London,** 30. Juni. Die im Monat Juni stattgefundenen gesellschaftlichen Anlässe, wie das Derby, die Rennen in Ascot usw., brachten viele neue Anregungen und eine teilweise Belebung des mehr exklusiven Marktes. Die bei diesen Gelegenheiten von der Aristokratie gezeigten Modelle können zum größten Teil nicht für den Alltag übernommen und kopiert werden, da es sich meistens um zu extravagante Ideen handelt. Das Gezeigte bestätigte aber die neue Richtung, Stoffe von reichstem Material und möglichst gemustert in den Vordergrund zu bringen. Die bereits schon im Winter und im Frühling große Nachfrage nach Cloqués und ausgesprochenen Jacquardnouveautés hält weiter an und wird im nächsten Herbst und Winter erneut in noch größerem Ausmaß in Erscheinung treten. Das kalte, unfreundliche Wetter bis Mitte dieses Monats brachte es mit sich, daß Druck kaum zur Geltung kam und alle Schaufenster voll waren mit façonnierten Stoffen. Mit dem plötzlichen Einsetzen der sömmerlichen Hitze aber veränderte sich das Bild sofort und der Druck schob sich ganz in den Vordergrund. Für den Fabrikanten kam aber diese Aenderung zu spät, da die Preise für Druckqualitäten bereits erheblich gesunken waren.

Macclesfield. Die sehr scharfe japanische Konkurrenz zwingt immer mehr Fabrikanten gewisse Qualitäten, die von Japan auch offeriert werden, ganz fallen zu lassen. Da es sich zum Teil um Artikel handelt, die für die Fabrik zur Beschäftigung der Stühle besonders wichtig sind, befindet sich die Weberei in einer keineswegs günstigen Lage. Es wurden auch weitere Arbeiter entlassen. Als sprechendes Beispiel gelten die folgenden Zahlen über die in den Jahren 1933 und 1935 eingeführten Mengen von japanischer Rohware in reiner Seide:

| | | |
|---|---|---|
| 1933 | eingeführte Square yards | 100,000 |
| 1935 | „ „ „ | 7,500,000 |

In Spezialqualitäten besseren Genres, wo es von größter Wichtigkeit ist, daß die Ware sorgfältig gewebt ist, werden aber immer noch trotz dieser ungeheuren Konkurrenz Geschäfte getätigt. Zum Bedrucken wird aber wohl auch nächste Saison in erster Linie japanische Ware verwendet werden.

Kunstseide. Die Lage hat sich im Laufe dieses Monats nur wenig verändert. Viele Webereien haben eine größere Anzahl Webstühle stillstehend. Andere Fabrikanten arbeiten zu Preisen, die kaum die Spesen decken. Besonders schwer leidet heute der Fabrikant, der nur auf ganz billige Artikel angewiesen ist. Solange sich der englischen Weberei nicht größere neue Absatzgebiete in den Kolonien öffnen, wird der enormen Ueberproduktion wohl kaum gesteuert werden können. Trotz der dichten Bevölkerung der beiden wichtigsten Zentren, London und Manchester, ist der Konsum in keinem Verhältnis zu den großen Produktionsmöglichkeiten. Es wird deshalb von vielen Fabriken zum Teil mit dem bestehenden Maschinenpark und aber auch mit Anschaffungen von neuen Vorwerkmaschinen und Webstühlen versucht, bessere Qualitäten zu fabrizieren. Damit wird der ausländische Fabrikant in Zukunft in noch vermehrtem Maße zu rechnen haben.

Mit Interesse werden die politischen Verschiebungen in Frankreich verfolgt und man nimmt an, daß die englische Weberei davon profitieren wird, wenn die Weblöhne usw. in Frankreich in die Höhe gehen. Es kann nun mit Sicherheit mit der Aufhebung der Sanktionen gegen Italien gerechnet werden. Wie weit dies den Markt beeinflussen wird bleibt noch abzuwarten. Große Verschiebungen wird es wohl kaum geben, nachdem der Ausfall der von Italien eingeführten Ware nicht groß in Erscheinung trat.

Bezüglich neuer Qualitäten kann noch kein abschließendes Urteil abgegeben werden. Wie schon angeführt, werden Jacquard- und façonnierte Stoffe für nächsten Herbst und Winter besonders bevorzugt werden. Ende Juli werden wohl die Kollektionen komplett sein und es wird sich dann zeigen, ob und was welche glatte Stoffe interessieren. E. —r.

# FACHSCHULEN

**Zürcherische Seidenwebschule.** In Ergänzung des Berichtes in der Juni-Ausgabe der „Mitteilungen" seien kurz auch noch die Exkursionen erwähnt, die im vergangenen Monat ausgeführt wurden.

Die erste führte nach dem Zürcher Oberland, wo an einem regenreichen Tag die weltbekannte Maschinenfabrik Rüti, vormals Caspar Honegger, besucht wurde. Am Vormittag hatten wir Gelegenheit, die verschiedenen Werkstätten — in denen erfreulicherweise wieder ein reger Betrieb herrscht — und den Probesaal zu besichtigen; nachmittags die Gießerei. Gruppenweise durchwanderten wir die zahlreichen Gebäulichkeiten mit den großen Werkstätten, standen staunend vor dieser und jener Maschine, lauschten geneigten Ohres den bereitwillig gegebenen Erklärungen der uns führenden Techniker, verfolgten die einzelnen Montagearbeiten der am laufenden Band hergestellten Webstühle, betrachteten die flinke Arbeit der Former, schluckten auch etwas von dem Staub der Gießerei, schwitzten am Elektro- und am Hochofen und bewunderten im prächtigen Probesaal die neue Bauart der modernen Rüti-Stühle und ihre neuesten Verbesserungen. Dabei schweiften wohl die Gedanken des einen und andern auch in die Vergangenheit und erinnerten sich des Gründers der heutigen Maschinenfabrik Rüti, jenes bescheidenen Mannes mit dem Namen Caspar Honegger, der in rastlosem Schaffen unter Einsatz einer gewaltigen Energie und Tatkraft sich vom „Spüelibueb" zum Maschinenindustriellen emporarbeitete und ein Werk aufgebaut, das seit bald 100 Jahren den Namen der Maschinenfabrik Rüti in aller Welt bekannt gemacht hat. Und dabei hatte wohl jeder wieder die Ueberzeugung: der Schaffensgeist und die Energie des verstorbenen Gründers leben in der Fabrik unverändert weiter; sie wurden als Tradition übernommen und werden von den heutigen Leitern der Maschinenfabrik Rüti auch wieder an diejenigen Männer weitergegeben werden, die ihre Geschicke in Zukunft bestimmen werden.

Unser zweiter Besuch galt der Firma A. Baumgartner's Söhne, Webereiutensilienfabrik. Die Herstellung der verschiedenen Webereiartikel: Blätter, Geschirre, Lamellen usw. ist ein Sondergebiet, wofür diese Firma vortrefflich einegerichtet und dadurch in der Lage ist, allen Anforderungen prompt entsprechen zu können. Wenn uns Herr Baumgartner jun. erzählte, daß sie zurzeit einen größeren Auftrag von Stahlblättern für die Herstellung von Müllergaze für Rußland auszuführen haben, Blätter mit bis 78 Zähnen je cm, daß sie hiefür ganz besonders feinen Draht anfertigen lassen mußten; daß sie ferner für England und Südamerika sehr gut beschäftigt seien, so beweist dies, daß auch diese Firma dank ihrer Qualitätserzeugnisse einen guten Ruf auf dem Weltmarkt genießt. —

Eine Woche später waren wir in Horgen. Bei der Firma Gebr. Stäubli & Co., die seit Jahrzehnten durch ihre in Bauart und Leistungsfähigkeit hervorragenden Schaftmaschinen führend ist — der beste Beweis dafür ist, daß deren Maschinen von ausländischen Konkurrenzfabriken oft getreu nachgeahmt werden — konnten unsere jungen Webereitechniker den Bau dieser Maschinen eingehend studieren, hatten weiter Gelegenheit im Probesaal die verschiedenen Maschinen, ihre besonderen Eigenschaften und ihre Arbeitsweise zu beobachten und lernten ferner eine weniger bekannte Maschine, die sog. Schützenabrichtmaschine mit ihrer vielseitigen Verwendungsmöglichkeit kennen.

Recht vielseitig ist das Arbeitsgebiet der Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen, die wir ebenfalls besuchten. Wer zum ersten Mal in den geräumigen Probesaal dieser Firma kommt, staunt über die zahlreichen Maschinentypen. Vorbereitungs-Maschinen für die gesamte Textilindustrie sind das Sondergebiet dieser Firma. Kreuzspulmaschinen, Kreuzschuß-Spulmaschinen, für die Anfertigung von Spulen auf Papierhülsen, kurzen Papier-Konussen oder Holzspulen aller Art, vom kleinsten Spülchen für die Bandweberei bis zur größten konischen oder zylindrischen Spule; spindellose Hochleistungs-Spul- und Windemaschinen für Seide und Rayon, für Baumwolle und Wolle, für Leinen und Hanf; Facht- und Flaschenspulmaschinen, Haspel-, Wickel-, Sengmaschinen; Effekt-Zwirn- und Etagen-Zwirnmaschinen, und in neuester Zeit Zettelrahmen mit elektrischen und optischen Signalanlagen — die sich dank ihrer großen Leistungsfähigkeit in der Industrie bereits vortrefflich eingeführt haben — beweisen die große Leistungsfähigkeit dieses alten und angesehenen Horgener Unternehmens. — Abends waren wir von den beiden Firmen im „Weingarten" zu Gaste geladen; man war fröhlich und guter Dinge und bedauerte, daß das letzte Schiff gen Zürich so früh in Horgen abfuhr. —